

Inhalt

Danksagungen	11
Abkürzungsverzeichnis	15
1 Einleitung: Die NATO zwischen kollektiver Verteidigung, Sicherheit und demokratischer Identität	25
Aufbau des Buches	31
2 Die Allianz als Institution: Strukturen, Geld und Macht	33
2.1 Theorie: Institutionen und Sicherheit	33
2.1.1 Basiskonzepte des Institutionalismus	34
2.1.2 Institutionen und Sicherheit	36
2.1.3 Institutioneller Wandel und die NATO	38
2.2 Verträge und Erweiterungen	39
2.2.1 Gründungsmitglieder: Brüsseler Vertrag 1948 und Nordatlantikpakt 1949	39
2.2.2 Beitritte in den 1950ern: Griechenland, Türkei, Deutschland und die Pariser Verträge 1954/55: Kampf dem Kommunismus	46
2.2.3 Die späteren Erweiterungen seit 1982	49
2.3 Strukturen	51
2.3.1 Politische Führung und Komitees	52
2.3.2 Das Generalsekretariat und der International Staff	55
2.3.3 Die militärische Struktur: Komitees und Hauptquartiere ..	60
2.3.4 Agenturen und Organisationen / Gruppen	70
2.3.5 Kooperationsgremien: Der NATO-Russland-Rat und der NATO-Ukraine-Rat	71
2.3.6 Die Parlamentarische Versammlung	74
2.4 NATO-Kapazitäten und Verteidigungsplanung: Getrennt und gemeinsam	75

2.5	Finanzen und Budgets	79
2.5.1	Militärbudgets der Mitgliedstaaten und die Rolle der USA	79
2.5.2	Finanzierung der NATO	83
2.5.3	NATO-Budgets	86
2.6	Zusammenfassung: Die NATO als Vehikel amerikanischer Hegemonie versus die Macht der Institution	88
2.7	Diskussionsfragen und weiterführende Literatur	89
3	Kollektive Verteidigung während des Kalten Kriegs: Beistand, Bipolarität, Atomwaffen und Krisen	91
3.1	Theorie: Neorealismus und neorealistische Allianztheorie	91
3.1.1	Neorealismus	92
3.1.2	Neorealistische Allianztheorie und die NATO	95
3.2	Die Anfänge 1949-1955: Allianzbildung und Aufbau einer gemeinsamen Verteidigung	100
3.3	Die deutsche Frage: Wiederbewaffnung, NATO-Beitritt und die Folgen	105
3.4	Nuklearstrategien: Abschreckung, massive Vergeltung, Kuba, und <i>flexible response</i>	112
3.4.1	Die Entwicklung der nuklearen Abschreckung: Grundsätze und massive Vergeltung	112
3.4.2	Konflikte: Kubakrise und die Debatte um <i>flexible response</i>	118
3.5	Beginn der Abrüstung und Entspannungspolitik ab 1963	123
3.6	Schlussbetrachtungen zu kollektiver Verteidigung während des Kalten Kriegs	131
3.7	Das Ende des Kalten Kriegs	133
3.8	Diskussionsfragen und weiterführende Literatur	137
4	Kollektive Verteidigung nach dem Kalten Krieg: Transformationen, Terrorismus und die Ukraine	139
4.1	Das Ende der Geschichte, die Friedensdividende und die strategische Neuausrichtung der NATO	140
4.2	Die Osterweiterung(en)	146

4.3	9/11 und der Kampf gegen den Terror: Die NATO zwischen Solidarität, Dauerzwist und politisch-strategischer Neuausrichtung	151
4.3.1	9/11, Solidarität und kollektive Verteidigung in Afghanistan: Der Kampf gegen den Terror	151
4.3.2	Das Ende der Solidarität: Irak	160
4.3.3	Die Normalisierung der Beziehungen und das neue Strategische Konzept (2010)	164
4.4	Die russische Kriminvasion 2014: von kooperativer Sicherheit zurück zu kollektiver Verteidigung?	171
4.4.1	Folgen der Kriminvasion für die NATO	173
4.4.2	Die erste Trump-Präsidentschaft als ideelle, diplomatische und strategische Herausforderung für jüngere und ältere alliierte Probleme	182
4.4.3	Nukleare Unsicherheiten	191
	Zwischenfazit: Altlasten, Trump und Biden	193
4.5	Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Auswirkungen auf kollektive Verteidigung	202
4.5.1	Der Krieg: Anbahnung, Verlauf und Kontroversen	202
4.5.2	Unterstützung für die Ukraine	208
4.5.3	Konsequenzen des Ukrainekriegs für kollektive Verteidigung: von Aufrüstung über Budgets und Beitritte bis zu Verlegungen und <i>Zeitenwende</i>	211
4.6	Zurück zu den Ursprüngen? Von Kooperation zu Konfrontation zwischen NATO und Russland	226
4.7	Diskussionsfragen und weiterführende Literatur	233
5	Kollektive und kooperative Sicherheit: <i>out of area</i> -Missionen und Kooperation in Europa und der Welt	237
5.1	Kollektive Sicherheit in der NATO im Wandel der Zeit . . .	239
5.2	Sicherheitskooperation in Europa und der Welt: Partnerschaften (Arena I)	244
5.2.1	Der Euro-Atlantische Partnerschaftsrat (EAPC)	245
5.2.2	Das <i>Partnership for Peace</i> -Programm (PfP)	247
5.2.3	Der <i>Mediterranean Dialogue</i> und die <i>Istanbul Cooperation Initiative</i>	254

5.2.4.	Bilaterale Beziehungen, globale Partner und neue Ziele . .	257
5.2.5	Beziehungen zu Institutionen: EU, OSZE, UN	259
5.3	Krisenmanagement: NATO-Missionen als politische und zivil-militärische Herausforderung (Arena II)	264
5.3.1	Ein <i>tour d'horizon</i> : Die NATO im globalen Einsatz	264
5.3.2	Jugoslawien: Die NATO mit und gegen die UN	267
5.3.3	Die NATO in Afghanistan: Terrorismusbekämpfung und <i>state-building</i>	276
5.3.4	Libyen: Der <i>toolbox</i> -Modus	288
5.4	Zusammenfassung: Kollektive Sicherheit nach Afghanistan – Das war's!?	297
5.5	Diskussionsfragen und weiterführende Literatur	301
6	Kollektive Identität: Die NATO als Werte- und Sicherheitsgemeinschaft	303
6.1	Theorie: Die Krise der IB und das konstruktivistische Argument	303
6.2	Die NATO als Teil einer pluralistischen Sicherheitsgemeinschaft	309
6.3	Historischer Wandel, kollektive Sicherheit und Verteidigung aus konstruktivistischer Perspektive	314
6.4	Die (illiberale) Kontestation internationaler Politik	320
6.5	Zusammenfassung: Konstruktivismus, Pluralismus und Liberalismus als Schlüssel für das Verständnis der Allianz	323
6.6	Diskussionsfragen und weiterführende Literatur	326
7	Schlusswort	329
	Bibliografie	335
	Register	403
	Abbildungsverzeichnis	414
	Tabellenverzeichnis	415